

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 18.

Mittwoch den 22. Januar

1879.

Grosse Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag den 23. Januar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auftrage einer Herrschaft durch den Unterzeichneten folgende Gegenstände (noch wenig gebraucht) im Saale des

Bayerischen Hofes,
Kirchgasse 28,

als: 4 franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, Roßhaar-Matrassen, Deckbetten und Kissen, 1 Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, 2 Kanape's, 1 nußbaumener Secretär, 1 Mahag.-Buffet mit Spiegelglas, 1 eingelegte Kommode mit Schreibaufsatz, 2 4-schubladige, nußb. Kommoden, 2 Consollen, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 4 nußbaumene und 4 tannene Nachttische, 2 2-thür. Kleiderschränke mit Weißzeug-Einrichtung, 2 1-thür. Kleiderschränke, 2 ovale, 1 Thee- und 1 viereckiger Tisch, 6 Barock- und 6 Strohstühle, 1 vollst. Gefindebett, 1 Pfeiler-, 1 Oval- und mehrere viereckige Spiegel, 1 großer Teppich und Vorlagen, 1 Kaffeeservice, Glas, Porzellan, verschied. Delgemälde berühmter Meister, 1 Pendule, 1 Alabaster- und 1 Wand-Uhr, 1 goldene Herrn-Uhr mit Kette, 1 Taseltuch mit 12 Servietten, Weißzeug, sowie Damenkleider u. s. w., versteigert.

Der Auctionator: Wilh. Münz.

Heute
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr:

Grosse Versteigerung

6 Friedrichstraße 6.

Es kommen zum Ausgebot:

Sopha's, Schränke, Kommoden, Betten, Teppiche, Oefen, Weißzeug, Kleider, 1 schweres seidenes Kleid, Alabernoten 2c. 2c.

Der Auctionator:
F. Müller.

469

Krieger-Verein Germania.

Zu der heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Locale der Frau Hahn, Spiegelgasse, stattfindenden Vorbesprechung betreffs Neuwahl des Vorstandes laden wir unsere Mitglieder höflichst ein und ersuchen um recht zahlreiches Erscheinen.

12315

Mehrere Mitglieder.

Cäcilien-Verein.

Heute Mittwoch den 22. Januar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Gesamtprobe.

Allgemeiner Krankenverein.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß in der am verflossenen Sonntag stattgefundenen General-Versammlung der Beschluß gefaßt worden ist, den Allgemeinen Kranken-Verein als „Eingeschriebene Hilfskasse“ eintragen zu lassen. Unsere Mitglieder sind demnach nicht verpflichtet, zur Zwangskasse beizutreten. Anmeldungen neuer Mitglieder werden zu jeder Zeit entgegengenommen bei dem Herrn Director G. Schäfer, Goldgasse 1.

Der Vorstand. 79

Ich ersuche die Herren Pächter, den noch rückständigen Pachtbetrag baldigst zu entrichten.

H. J. Blum. 12287

Cäcilien-Verein.

Vorläufige Anzeige.

Das II. Vereins-Concert des Jahres 1878/79 wird Montag den 3. Februar Abends 7 Uhr im großen Saale des Curhauses stattfinden.

9

Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Samstag den 25. Januar Abends präcis 8 1/2 Uhr hält Herr Rechtsanwalt Scholz einen Vortrag über „Socialdemokratische Ziele“ im Saale des Bayerischen Hofes, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden. Die Mitglieder haben bei Vorzeigung ihrer Karten freien Eintritt und Nichtmitglieder zahlen 20 Pfg. zu Gunsten der zu erbauenden Gewerbeschule.

465

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania“.

Sonntag den 26. Januar Nachmittags 3 Uhr (präcis) findet im „Deutschen Hof“ (eine Stiege hoch) Haupt-General-Versammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Geschäfts-Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr.
- 2) Rechnungs-Abgabe des Cassirers.
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.
- 5) Vereins-Angelegenheiten.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen wird um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.

137

Der Vorstand.



Sprudel.

Montag den 27. Januar a. e.:

Zweite

General-Versammlung

im

grossen Saale des „Hotel Adler“.

Saaloöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comité's: 11 Minuten nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung, soweit es der Raum gestattet: 4 Mark.

Piefige können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den 25. Januar bei Herrn Wilh. Bickel, Langgasse 10, einzureichen. Vorträge daselbst anzumelden.

352

Der kleine Rath.

Schwarze Einfasslitzten,

per Stück 35 Pfg. und höher, empfiehlt

12172

G. Wallenfels, Langgasse 33.

In Folge vergrößerten Viehstandes hat die Ritter'sche Gutsverwaltung täglich noch 20—25 Liter Milch a 20 Pfg. abzugeben; bei Abnahme von 2 Liter kann dieselbe auf Wunsch in verschlossener Kanne geliefert werden. Bestellungen können sowohl bei der Expedition d. Bl. wie bei mir gemacht werden.

Neudorf, den 20. Januar 1879.

12282

Ermert, Verwalter.

Ein amerikanischer Schreibtisch und eine Goldwaage mit elegantem Glasgehäuse billigt zu verkaufen Weilsstraße 4 im 2. Stock.

12301

Einige Hundert

hochfeine, elegante Negligé-Jacken, Damen-Nacht- u. Tag-Hemden (nur Pariser Modelle) empfehle zu fabelhaft billigen Preisen.

S. Süß, vormals J. B. Mayer, 38 Langgasse, am Kranzplatz.

76

Rüschchen in Crepliss, Mull und Tüll,

sowie Trauerkrüschchen in größter Auswahl empfiehlt

12173

Georg Wallenfels, Langgasse 33.

Wagenfabrik

von

Gebr. Hofmann in Offenbach a. M.



Liefert alle Arten Equipagen in anerkannt solider Ausführung zu billigen Preisen und halten Landauer, Coupés, Mylords, Dogards etc. in großer Auswahl stets vorrätig.

Gebrauchte Wagen werden zu jeder Zeit in Tausch genommen.

12296

Schlittschuhe,

als: Galbpent, Patentschrauben und Galifax, in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

12281

Wilh. Weygandt, Langgasse 20, neben dem Adler.

12291

Russisches Wild,

frische Aammetsvögel

eingetroffen bei

Häfner, Markt 12.

Ganzes Schmalz,

täglich frisch, per Pfund 60 Pfg. empfiehlt

12275

L. Behrens, Langgasse 5.

Karl Trombetta,

Friedrichstraße 39,

12323

offerirt Ia Raffinade im Gut à 42 Pfg. per Pfd.

Schnupf-Tabake

sind frisch eingetroffen bei

12309

J. C. Roth, Langgasse 18.

Kieler Bündlinge zum Rohessen,

Bratbündlinge und ger. Lachsforellen

empfiehlt

J. Gottschalk,

12307

Ecke der Mühl- und Goldgasse.

Feine Tafelbirnen zu haben bei Gärtner Ph. Walther, Schiersteiner Chaussee.

12277

Zu kaufen gesucht ein kleines Wachtelhundchen (Männchen). Näheres Expedition.

12313

Eine Grube Dung zu verkaufen Römerberg 25.

12279

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Kreutzer's Damen-Kunstschule Wörthstr. 20, Unterr. Vm. 8—11 Uhr. 11010
Malschule Marie Meine, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr., 6420

Heute Mittwoch den 22. Januar.
Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert des I. Österreichischen Damen-Quartetts.
Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr im Museums-Saale: Vortrag des Herrn Dr. G. Freytag über Cellulose.
Gäcilien-Verein. Abends 7½ Uhr: Gesamtprobe.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Gesangverein „Sängerlust“. Abends 8½ Uhr: Probe im Vereinslokale.
Tricardverein „Germania“. Abends 8½ Uhr: Vortragsrede über die Neuwahl des Vorstandes im Saale der Frau Hahn Wittve.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 22. Januar. 18. Vorstellung. (77. Vorstellung im Abonnement.)

Emilia Galotti.

Tragödie in 5 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing.

Personen:

Emilia Galotti	Herr v. Ernest.
Odoardo und	Herr Rathmann.
Glaudia	Herr Widmann.
Hettore Gonzaga, Prinz von Guastalla	Herr Neubke.
Marinelli, Kammerherr des Prinzen	Herr Kühns.
Camillo Rota, einer von des Prinzen Räten	Herr Rudolph.
Conti, Maler	Herr Eichen.
Graf Appiani	Herr Bergmann.
Gräfin Orsina	Herr Wolff.
Angelo	Herr Bethge.
Birro, Diener im Galotti'schen Hause	Herr Schneider.
Patrisia, Diener des Marinelli	Herr Holland.
Ein Kammerdiener des Prinzen	Herr Brünig.

Anfang 6½ Uhr.

Preise der Plätze:

	Mt. Pf.		Mt. Pf.
Balkonloge im I. Rang	5 —	Parterre	1 20
Fremdenloge im I. Rang	4 50	Fremdenloge im II. Rang	2 —
I. Ranggalerie	4 —	II. Ranggalerie, Vorderst.	1 50
I. Ranglogen	3 —	II. Ranggalerie, Rückst.	1 —
Sperth	3 —	II. Ranglogen	— 80
Schloßplatz im Sperthraum	2 —	Amphitheater	— 50
Parterrelogen	2 —		

Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 5 Uhr ab.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 22. Januar Abends 8 Uhr:

Extra-Concert

unter Mitwirkung des I. Österreichischen Damen-Quartetts:
 Frä. Fanny Tschampa (1. Sopran), Frä. Marie Tschampa (2. Sopran),
 Frä. Marianne Gallowitsch (1. Alt), Frä. Amalie Tschampa (2. Alt)
 und des städtischen Curorchesters
 unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Rüfner.

Programm.

1. Ouverture zu „Ein Abenteuer Händels“ Reinecke.
2. Quartette: a) „Lang ist's her“ (irrisches Volkslied) Jyavic.
 b) „Das Schiffchen“ Titl.
3. Intermezzo aus der Suite No. 2 Frä. Lachner.
4. Quartette: a) „Ruhethal“ Mendelssohn.
 b) „Der verschmähte Freier“ (schwedisches Volkslied) Langer.
5. Ungarische Tänze Brahms.
6. Quartette: a) „Mittornell“ Schumann.
 b) „Notturmo“ Mandanici.
7. Allegretto in Es-dur Beethoven.
8. Quartette: a) „Nun ist der Tag geschieden“ Wagner-Notenheft.
 b) „Gardas“ (ungar. Nationaltanz) Doppler.
9. Fackeltanz aus „Der Landfriede“ Brüll.
10. Quartette: a) „Nachtgesang“ Kreutzer.
 b) „Höllensmarsch“ (schwedischer Hochzeitsmarsch) Södermann.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz 2 Mark; II. reservirter Platz 1 Mark; nichtreservirter Platz 50 Pf.

Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Kartenverkauf an der städt. Curcasse und an der Abendcasse.

Locales und Provinzielles.

? (Gemeinderathssitzung vom 20. Jan.) Die jüngst stattgehabte Holzersteigerung im Distrikt „Schlösserhof“ wird genehmigt; des-

gleichen die Verpachtung zweier Wiesen im Flächengehalte von 68 Aether und 1 Morgen 20 Aether im Distrikt „Mosterbruch“. Von der weiteren Verpachtung einer städtischen Fläche im Distrikt „Nabeneck“ soll abgesehen werden. — Dem Antrage des Herrn Oberförsters Flindt entsprechend, beschließt der Gemeinderath, die sich bei der Holzfällung ergebenden Späne den Leichholzsammeln zu überlassen. — Der Vorstand der Kleinfürberbewahranstalt macht dem Gemeinderath von der am 4. v. M. stattgehabten Vorstandswahl Mittheilung. (Die Namen der Mitglieder sind bereits in diesem Blatte aufgeführt.) Weiter macht das Directorium dieser Anstalt die Anzeige, der Vorstand habe beschlossen, alle eingehenden Legate einen Fundus der Anstalt bilden und die Namen der Legatoren in dem alljährlich erscheinenden Rechenschaftsbericht veröffentlichen zu lassen. Der Gemeinderath erklärt sich damit einverstanden. — Es bringt sodann Herr Dr. Berle folgenden Antrag ein: „Vor mehreren Jahren ließ die städtische Behörde theils aus städtischen Mitteln, theils aus Beiträgen der Hausbesitzer an der Wilhelmstraße diese in ihrer jetzigen Gestalt herstellen. Hauptzweck dieser Anlage war, den Wintergästen eine jederzeit gangbare und angenehme Promenade zu bieten. In anerkennenswerther Weise wach auch die Königl. Polizei-Direction darüber, daß das Asphalttrottoir durch die Hausbesitzer rein gehalten wird. Leider finden wir hier jedoch eine Ausnahme an dem Trottoirtheil vor dem Museum, dessen Hausverwaltung den ganzen Winter hindurch die vollständig vorgeschriebene Reinigung von Schnee und Glätteis unterläßt und dadurch die Promenade in höchst fühlbarer Weise erschwert hat. Ueberzeugt, daß es die Königl. Polizei-Direction in diesem Falle ebenso wenig als anderwärts an Mahnungen hat fehlen lassen und daß ihr lebhaft die Macht fehlt, die das Museum verwaltende Königl. Behörde zur Beobachtung von Polizei-Verordnungen zu zwingen — die Stadt aber in Folge des bei schlechtem Wetter beinahe immer auf dem Trottoir vor dem Museum sich aufhäufenden Schnees, Eises und Schmutzwasser in ihrem Gintereffe schwer geschädigt wird, beantragt Herr Dr. Berle, der Gemeinderath möge gegen die Hausverwaltung des Museums bei der derselben vorgelegten Behörde beherrschende Verhältnisse erheben.“ Es wird beschlossen, vorerst die Königl. Polizei-Direction zu eruchen, dem Uebelstande abzuhelfen zu wollen. — Der städtische Ingenieur Herr Richter legt zwei Skizzen betreffs des Projectes der Anlage eines Weihers auf den Wiesen vor der „Dietmühle“ vor. Nach der einen ist der anzulegende Weiler 1½ Morgen, nach der anderen 1 Morgen groß angenommen, und zwar in einer Tiefe von 1 Meter. Gegen das größere Project spricht sich die Baucommission sowohl als auch der Herr Cur-Director Heyl aus, und beschließt der Gemeinderath, den letzteren Plan (1 Morgen) zu genehmigen und mit den Arbeiten, die im Tagelohn vergeben werden sollen, sofort beginnen zu lassen. — Die Herren Johann Engel & Sohn, Pächter der Läden 36 und 37 in der neuen Colonnade, eruchen um eine treppennähnliche leicht verstellbare Leiter zur Verbindung mit den oberen Räumlichkeiten an Stelle der üblichen Treppe. Dem Antrage soll entsprochen werden. — Schluß der öffentlichen Sitzung.

? (Strafkammer. Sitzung vom 20. Jan.) Wegen nicht rechtzeitiger Entleerung einer Dungsgrube war der Verwalter eines Hauses dahier, in welchem übrigens noch ein Mittheilhaber wohnte, in eine Strafe von 3 Mark genommen, wogegen die richterliche Entscheidung beantragt wurde. Das Königl. Amtsgericht III. erkannte unterm 9. November v. J., daß der Beklagte freizusprechen und die Kosten außer Anlaß zu lassen seien. Der Polizei-Anwalt hatte hiergegen die Berufung angezeigt. Die Strafkammer bestätigte jedoch das erstinstanzliche Urtheil und weist die Berufung des Polizei-Anwalts aus dem Grunde zurück, weil, wenn auch der Angeklagte die Mische in Empfang nehme, dessen Funktionen doch nicht so weit ausgedehnt werden könnten, daß er sich auch um die Entleerung einer Dungsgrube zu kümmern habe. — In eine Geldstrafe von 30 Mark wurde ein in der Arostrasse wohnender Tröbeler genommen, weil derselbe einen Schuttmann, welcher beauftragt war, eine Wistation in der Wohnung des Angeklagten vorzunehmen, durch Worte beleidigte. — Am 16. September v. J. kam ein etwa 14 Tage bei einer im „Kaiserbad“ wohnenden Engländerin in Dienst stehendes Mädchen aus Wittich bei Trier mit ihrer Dienstherrin in Wortwechsel. Gleich darauf, während die Dame im Schlafzimmer beschäftigt war, kam die Magd in dasselbe und verfezte derselben einen Schlag auf den Hinterkopf, daß diese ohnmächtig zusammensank. Nach dem Gutachten des Arztes ist eine scharf schneidende Wunde, die die Kopfschwarte durchdrang, vorgefunden worden und sieht es außer Zweifel, daß die Verletzung mittelst eines Küchenhackbeiles, welches in dem Schlafzimmer aufgefunden wurde, beigebracht worden ist. Die Angeklagte ist weiter beschuldigt, ihr in Homburg ausgestelltes Dienstbuch gefälscht zu haben. Wegen Körperverletzung mittelst eines hinterlistigen Ueberfalls wird die Angeklagte zu einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren und wegen Fälschung zum Zweede ihres besseren Fortkommens zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Am 16. November v. J. befand sich ein Bürsche von hier, dormalen Schießkarrher in Frankfurt, in einer hiesigen Weinwirtschaft, woselbst er von einem anderen anwesenden Gaste des Diebstahls beschuldigt wurde. Hierüber aufgebracht, verfezte der Erstere seinem Gegner eine derbe Ohrfeige, und als derselbe seine Behauptung wiederholte, schlug ihm der Beleidigte mit einem halben Schoppenglas auf den Mund, daß die Lippen beschädigt und ein Zahn eingeschlagen wurde. Der Angeklagte wird zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Am 12. v. Mts. nahm ein 17-jähriger Bürsche von hier dem Kinde eines Milchhändlers aus Dohheim ein Milchbüchsen, welches dieses trug, ab, verdeckte dasselbe in den Schnee und brachte es später in eine hiesige Wohnung. Der Angeklagte ist trotz seiner Jugend schon öfter bestraft und scheint große Schamlosigkeit nach dem Gefängniß zu haben. Mit Rücksicht auf den geringen Werth des gestohlenen Objectes wird er zu nur 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Um einem bereits abge-

urtheilten Bäder aus Mittelheim bei Begehung eines in der Ludwigstraße begangenen Diebstahls die Vortheile des Verbrechens zu sichern, hatte ein 18 Jahre alter Frankfurter die gestohlenen Hemden getragen. Er wird deshalb wegen Beihilfe zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt. — Ein schon häufig bestraffter Schiffsgeizier aus Frankfurt a. M., welcher beschuldigt ist, am 24. October einen vor dem Schwurgerichtssaale aufgestellten Regenschirm gestohlen zu haben, wird von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen und der gegen ihn erlassene Haftbefehl aufgehoben.

Das landwirthschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgebung hatte am verflossenen Sonntag seine Mitglieder zu einer Generalversammlung in den „Römeraal“ eingeladen und waren die Mitglieder sehr zahlreich erschienen. Nachdem zwei Jahre des Bestehens dieses Vereins verfloßen, ist nach dem von dem Herrn Dr. Klaas vorgetragenen Rechenschaftsbericht die Mitgliederzahl auf 209 gestiegen, die sich außer Wiesbaden auf die Orte Dierstadt, Dogheim, Erbenheim, Hochheim, Frauenstein, Igstadt, Kloppenheim, Mosbach, Nauod, Rumbach, Schierstein, Sonnenberg, Heßloch u. dergleichen. Im verflossenen Jahre haben acht Versammlungen, in denen 17 Vorträge gehalten wurden, stattgefunden. Daran theilnahmen sich von hier die Herren Dr. Klaas, Heinrich Weil, Lehrer Meier (Hof Geisberg), Dr. Michaelis, Dr. Cavet, Architect Brahm, Pfarrer Ujener in Dogheim, Oeconom Schneider von der Armenruhmühle, Hofgärtner Zuckmeyer in Viebrich, Lehrer Schmidt in Igstadt. In den Kreis seiner Wirksamkeit hat der Vorstand besonders die Unternehmung des Kleinsamens auf Seidefreiheit gezogen, ebenso Versuche auf Kartoffeln verschiedener Gattungen gemacht, solche angekauft und dieselben an 13 Büdler vertheilt. In den meisten Fällen ist durchschnittlich der achtfache Ertrag der Aussaat erzielt worden und verdient eine besonders hervorgehobene Sorte von Kartoffeln eine weitere Verbreitung. Auch auf die Ausbildung der Obstbäume hatte das Casino besonderen Werth gelegt. Die Frequenz der Anstalt zu Hof Geisberg ist jetzt von 22 auf 30 Zuglinge gewachsen, was als befriedigend angesehen werden muß, insbesondere die dadurch erreichten Ziele. Die Klage über schlechte Zeiten, fährt sodann der Vortragende weiter fort, sind so allgemein, daß sie mit jedem Tag härter auftreten, aber auch in der Landwirtschaft nicht verumtunden. Durch die niedrigen (?) Preise der Lebensmittel sind die Einnahmen des Landmannes allerdings bedeutend reducirt. Es ist aber auf der anderen Seite als eine Krankheit unserer Zeit zu betrachten, denn man glaubt schließlich mitzuklagen, wenn es mitunter auch gar nicht nöthig erscheint. Die Landwirtschaft hat eine durchschnittliche Mittleernte erzielt, Futter in reichem Maße und wenn die Getreidepreise gegenwärtig niedrig stehen, so sind die Viehpreise verhältnismäßig hoch. Immerhin steht es bei dem Landmann noch nicht so schlimm, wie es bei den Geschäftsleuten sich fühlbar macht. Hierauf folgte ein mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag des Herrn Lehrer Meier über „Theorie und Praxis“, besonders in Bezug auf die Landwirtschaft. Der Landmann — sagt der Vortragende — ist zwar praktisch, und glauben viele, die Theorie sei nur für gelehrte Leute, daraus könne man keine Frucht ziehen, und besteht auf dem Sprichwort: Je gelehrter, desto verkehrter. Redner ging sodann auf das Gebiet des Lebens über und betonte, daß die Theorie bei dem Landmann allerdings noch eine ziemlich junge Pflanze sei. Aber was hat die Landwirtschaft nicht alles der Wissenschaft zu verdanken? fragt er. Chemie, Physik können als ein Triumph des menschlichen Geistes angesehen werden. Die Verbreitung der Dampfmaschine und sonstiger Geräthschaften, die theoretischen Studien der Wetterkunde, der Viehenbau u. s. w. ist alles der Wissenschaft zu verdanken, und so erwähnt der Redner die Zuhörer, nicht bloß praktisch in ihrem Berufe zu handeln, sondern sich auch der Theorie nicht zu verschließen. Herr Dr. Klaas ergriß hierauf nochmals das Wort, um des Trägers des Landwirtschaftl. Vereins, des verstorbenen Herrn Dr. Albrecht, in warmen Worten zu gedenken und dabei des Denkmals zu erwähnen, das dem Verstorbenen bekanntlich zu Emmerichshain errichtet wird. Zu letzterem fehlen aber nach Angabe des Vortragenden noch 6—700 Mark, und macht derselbe den Vorschlag, aus den disponibeln Mitteln des Casino's 30 Mark zu den Kosten dieses Denkmals stecken zu lassen. Dieser Antrag wird bereitwillig acceptirt. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes sind durch Acclamation wiedergewählt, und nachdem der geschäftliche Theil seine Erledigung gefunden, wurde ein von Herrn F. Käsebieger gehaltenen Vortrag über Wiesbaden zu Ende des vorigen und Anfang dieses Jahrhunderts, eine culturhistorische Skizze in Wiesbadener Mundart, von den Anwesenden mit den lebhaftesten Zeichen der Erheiterung entgegengenommen.

+ (51. Vertheilung der Preise aus der Louisenstiftung.) Auch in diesem Jahre werden die bisher üblichen Preise an Diensthöten, welche sich entweder ausschließlich oder doch vorzugsweise mit Feldarbeiten und Pflege des Viehes beschäftigen, vertheilt, und laßt die Direction des Vereins nass. Land- und Forstwirthe diejenigen, welche Ansprüche auf diese Preise erheben wollen, ein, sich im Laufe der nächsten Monate bei den Herrn Bürgermeistern ihres Aufenthaltsortes zu melden und die Zeugnisse in der bekannten vorgeschriebenen Form ausfertigen, oder, wenn sie noch ein Zeugniß aus früheren Jahren in Händen haben, dasselbe erneuern zu lassen. Die Herren Bürgermeister seien wiederholt daran erinnert, wie nothwendig es ist, daß nicht nur jede Rubrik der Formulare entsprechend angefüllt, sondern auch besonders die Bemerkung hinzugefügt werde, ob sich der betreffende Diensthöte wirklich mit Feldarbeit und Pflege des Viehes, oder nur mit Hausarbeit und mit welcher beschäftigt, indem die zu vertheilenden Preise ausdrücklich nur für Ackerknechte und Viehmägde bestimmt sind. Auch muß in dem Zeugniß angegeben sein, ob und welchen

Preis der Diensthöte aus der Louisenstiftung bereits erhalten hat. Wegen der genauen Prüfung der Ansprüche auf Preise muß auch der Tag des Dienstantritts bemerkt sein. Diensthöte, welche bereits den 1. Preis empfangen haben, können nicht mehr zur Preisbewerbung zugelassen werden. Die Zeugnisse, wozu Formulare auf dem Bureau obengenannten Directoriums zu haben sind, sind spätestens bis zum 1. April franco an dasselbe einzuschicken.

(An Legaten für die Kleinkinderbewahranstalt) sind seit dem Bestehen derselben die folgenden zu verzeichnen: 1) von Herrn Archivar Dr. Koffel 300 Mk., 2) von Frl. Leonore Schellenberg 500 fl. und 3) von Frau Reg.-Rath. Busch 300 Mk. In Anbetracht der unbeschränkten Wohlthätigkeit, welche genannte Anstalt entfaltet, ist gewiß der Wunsch am Platze, obige Beispiele der Anerkennung möchten recht viele gleichartige Nachahmung finden.

(Der musikalische Club) läßt es auch in diesem Jahre an Unterhaltung seiner Mitglieder und Gäste nicht fehlen. Dies bewies der letzte Sonntag, an welchem der genannte Verein im „Hotel Bellevue“ in Viebrich ein solennes Dänzen, verbunden mit musikalisch-rhetorischen Vorträgen, veranstaltete. Namentlich sind die Gesangsproben hervorzuheben, deren Leitung, wie stets, der bewährten Kraft des Herrn Franz B. oblag. Die Stimmung war animirt und viele der Theilnehmer machten sich erst spät auf den Heimweg. Wünschen wir der am 15. Februar im „Saalbau Schürmer“ stattfindenden humoristischen Abendunterhaltung gleich regen Besuch. Das aufgestellte Programm läßt nichts zu wünschen übrig.

(Im Bürgerkranken-Verein) ist an Stelle des sein Amt als Cassirer niedergelegten Herrn F. Niehl Herr G. Legerich gewählt worden. Im Uebrigen ist der Verwaltungsausschuß derselbe geblieben.

(Vogelschutz.) Dem hiesigen Geflügelzuchtverein ist, wie auch früher, von dem Thiergärtnerverein eine beträchtliche Summe für die Vögel fütterung im Freien zur Auszahlung angewiesen worden.

(Berichtigung.) Die Generalversammlung des Jagdschützenvereins, sowie die vierte Monatsversammlung der Fortwirth des Regierungsbezirks Wiesbaden finden nicht am 14. Februar, wie in der gezeigten Nummer unseres Blattes angegeben, sondern Samstag den 15. Februar statt.

(Arbeitsvergehung.) Das Leben der eigenen Fußböden in der in der Bleichstraße im Bane befindlichen Elementarschule ist vom Gemeinderath in seiner letzten geheimen Sitzung vergeben worden, und zwar ein Loos an Herrn Schreinermeister Carl Blumer und ein anderes an Herrn Zimmermeister Gail auf die bezüglichsten Offerten Beider.

(Aus der Fremde.) In Moskau befinden sich unter den vielen Deutschen auch mehrere Wiesbadener Kinder und dürfte es daher von Interesse sein, zu hören, daß der dort bestehende, sehr lebensfähige deutsche Turnverein in der Weihnachtswoche sein 10. Stiftungsfest gefeiert hat, das sowohl in turnerischer wie in geistlicher Beziehung glänzend verliefen. Ein uns zugeschickter „Fest-Bladderbach“ mit zahlreichen Illustrationen, sowie ein in Musik gesetztes Lied von den „bösen Gammorhoden, die allen das Turnen bannen kann“, sind uns Beweis genug, daß es unseren Landsleuten gut ergeht und daß sie sich „tief in Ausland brin“ ihren deutschen Humor bewahrt haben. Möge es immer so bleiben!

(Thierquälerei.) Ein in Viebrich dienender Knecht, der die ihm anvertrauten Pferde auf der Chaussee zwischen hier und Niedrich in brutaler Weise mißhandelte, wurde von dem Aufseher des Thiergärtnervereins zur Anzeige gebracht.

(Viebrich, 21. Jan. (Verkehr.) Im abgelaufenen Jahre 1878 wurden beim hiesigen Telegraphen-Amt 2382 inländische und 374 ausländische Telegramme aufgegeben und dafür an Gebühren 2407 Mark 11 Pf. erzielt; angekommen waren 3791 Telegramme.

(Tannus-Club.) Am Sonntag den 19. Januar hielt der Tannus-Club in Frankfurt a. M. seine Jahresversammlung im Club-local. Der Vorsitzende Herr Haus erläuterte in mehr als einstündiger Rede einen sehr eingehenden Bericht über die Thätigkeit des Clubs in der Periode vom 1. August 1877 bis 31. December 1878 ab. Voriges Jahr war seit Gründung des Clubs (5. Januar 1868) ein Decennium verfloßen, welche Gelegenheit zu mehreren Statutenänderungen Veranlassung gab. Unter Anderem wurde auch das Rechnungsjahr mit dem Kalenderjahr in Uebereinstimmung gebracht. Es wurden in gedachtem Zeitraum gehalten 5 Hauptversammlungen, 64 gewöhnliche Sitzungen und 6 gesellige Abende mit einem durchschnittlichen Besuch von 50 Mitgliedern. Von den programmmäßigen Ausflügen wurden 21 ausgeführt, 2 mußten wegen des schlechten Wetters unterbleiben, 4 wurden eingegeben. Ferner wurde in den Sitzungen eine Anzahl wissenschaftlicher Vorlesungen gehalten. An Geschenken gingen ein: Bücher, Karten, Ansichten, Zeitschriften, Mineralien aus dem Tannus, Thüringerwald, Rhön (eine vollständige Sammlung) u. s. w. Für das Denkmal des Telephon-Erfinders Reis in Friedrichsdorf steuerte der Club 25 Mark bei. Ferner überreichte er dem Professor Wöttger zu seinem 50 jährigen Doctorjubiläum durch eine Deputation einen prächtigen Blumenstrauß mit goldenen Lehren. Die Zahl der Mitglieder in Frankfurt ist durch Tod und Wegzug, weniger durch Austritt, von 502 auf 441 gesunken, während in den Sectionen die Zahl sich ziemlich gleich geblieben ist. Es bildeten sich neu und traten mit dem Tannusclub in Verbindung: der Schwarzwaldeclub, der Gebirgsverein für die sächsisch-böhmische Schweiz, der Thüringerwald-Club, der Freigerichtsclub, der Speßart-Club. Diese Vereine haben sich in ihrer Organisation fast sämtlich den Tannus-Club zum Vorbild genommen. Aus dem Cassenbericht geht hervor, daß die Einnahmen 3622 Mark, die Ausgaben 2108 Mark und der Cassenbestand am 31. December 2740 Mark betrug.

Holzversteigerung.

Samstag den 25. Januar, Vormittags 10 Uhr
anfangend, kommen im Hahner Gemeindewald

Distrikt Eschbach:

- 159 kieferne Stämme von 95,82 Festmeter,
- 6 birchene " 2,57
- 12 Raummeter "birchenes Scheitholz, "
- 79 " kiefernes Scheitholz,
- 37 " " Knüppelholz,
- 27 " " Stochholz und
- 825 Stück kieferne Wellen

zur Versteigerung.

Hahn, den 20. Januar 1879.

Der Bürgermeister.
Groß.

Notizen.

Heute Mittwoch den 22. Januar, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des
Länders August Berghof zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI.
(S. Tgl. 300.)

Versteigerung der Stämme und des Astholzes von 116 Stück Korkastanien-
bäumen im Nerothal. Sammelplatz am Krieger-Denkmal. (S. Tgl. 17.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Mobiliargegenständen in Kuchbaumen und Mahagoni,
Kleidungsstücken etc., in dem Auktionslokal Friedrichstraße 6. (S. h. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Weidenstadter Gemeindewald Distrikt Kork-
bacherhaag 2r Theil. (S. Tgl. 13.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung der
Brunnen-Einfassung für die auf den warmen Damm zu leitende
Schützenhofquelle, bei dem Herrn Director Winter. (S. Tgl. 14.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung der Stämme und des Astholzes von 23 Stück Pappelbäumen
vor Clarenthal. (S. Tgl. 17.)

Kein Husten.

**Aecht rheinischer
Trauben-Brusthonig**

von W. H. Zickenheimer in Mainz,

seit 12 Jahren viel tausendfach als angenehmes, mildes,
sicherstes und billigstes Hustenmittel anerkannt. Zu haben
in 3 Flaschenfüllungen unter Garantie in Wiesbaden

bei den Herren **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant,

Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delicatessen-

Handlung, Wellrichstraße 13, **Jung & Schirg**

Modewaaren-Handlung, H. Burgstraße 10; in Biebrich

bei Hoflieferant **Braun**; in Castell bei **Wwe. Bied**

und Apotheker **Ed. Leist**; in Destrach bei Apotheker

Prizihoda; in Hofheim und Försheim bei Apotheker

Scherer, sowie auch gegen Nachnahme bei dem Fa-

brikanten **W. H. Zickenheimer** in Mainz. 73

Feinster Leberthran,

150

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit Metall-

Verschluss à 60 Pfg., 1 M. und 1,70 M.

Eisenhaltig pr. Fl. à 1 M.

Zu haben bei **Ph. Reuscher** und **F. Strasburger**.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute treffen ein: **Egmonder Schellfische** (lebend frisch)

per Pfd. 40 Pfg., **Cabljan** im Ausschnitt 70 Pfg., **See-**

zungen (englische) 90 Pfg. per Pfd., **ächter Winter-**

Rheinsalm im Ausschnitt 4 M. 50 Pfg., **lebende Fluss-**

fische, **Monikendamer Bratbückinge**, **Kieler Sprott**

per Pfd. 80 Pfg. etc. **F. C. Hench**, Hoflieferant. 452

Nie dagewesene Billigkeit.

Eine ganze vollständige Haus- und

classische Privatbibliothek zusammen für nur 30 Mark!!

- 1) **Goethe's** Werke, die vorzügliche Auswahl, 16 Bde. in eleganten Einbänden mit Vergoldung.
- 2) **Schiller's** sämtliche Werke, 12 Bände in eleganten Einbänden mit Vergoldung.
- 3) **Lessing's** sämtliche Werke, 6 Bände in eleganten Einbänden mit Vergoldung.
- 4) **Körner's** sämtliche Werke, elegant gebunden mit Vergoldung.
- 5) **Börne's** Werke, die Original-Ausgabe vollständig in 12 Bänden.
- 6) **Conversations-Lexikon** des gesammten menschlichen Wissens, vollständig von A—Z, in 2 Bänden, größtes Lexikon-Format, neueste Auflage.
- 7) **Unterhaltungs-Bibliothek** für den ganzen Winter, Sammlung vorzüglicher, gediegener Romane etc. beliebter Schriftsteller, 20 Bände groß Octav, deren Ladenpreis allein circa 70 Mark.

Alle Sieben anerkannt guten Werke, als: Goethe, Schiller, Lessing, Körner, Börne, das Conversations-Lexikon, sowie die Unterhaltungs-Bibliothek, unter Garantie für neu! complet! und fehlerfrei

zusammen für nur 30 Mark!!

(Einzelne Werke aus dieser Hausbibliothek werden nicht abgegeben.) Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages werden umgehend zoll- und steuerfrei expedirt von der Export-Buchhandlung

J. D. Polack in Hamburg.

Geschäftslocalitäten im eigenen Hause: Gänsemarkt 30 und 31. (H. 0285.) 17

Leinene Damen- und Herren-Kragen und Manschetten,

7471

alle modernen Façons in vorzüglicher Wäsche. Gute Qualität bei sehr billigem Preis. **Cravatten, Schlipse, Knopf-Garnituren** in großer Auswahl bei

Ludwig Hess, Webergasse 15.

Bei Barzahlung 5 % Rabatt.

Wegen vorgerückter Saison

wollene Beinlängen

(das Neueste) zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

E. & F. Spohr,

11532

Ecke des Michaelsbergs und der Kirchgasse.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese etc. empfiehlt unter mehr-jähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 10332

Kleiner Kalkbrenner'scher Kochherd, kleiner Säulenofen, vollständiges Bett, sowie verschiedene Haus- und Küchengeräthschaften etc. billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 11910

Privat-Unterricht

in Buchführung, Wechselkunde, Handelsrecht, französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz, Literatur und Conversation erteilt

Jacob J. Speyer,

Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften
und fremder Sprachen,
Grabenstraße 2.

Prospecte gratis und franco.

10647

Betten-Fabrik.

Specialität in gereinigten Federn, Flaumen und Eiderdaunen, Rosshaare, Zwilch und Barchente, gesteppte und wollene Decken, Bettwäsche jeder Art, fertig oder im Stück, empfiehlt in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp,

11917

Hoffmann's Privat-Hotel, Taunusstraße 39,

Filiale von Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Ventilations-Einrichtungen für Schlaf- und Wohnräume

(Patent Müller & Netcke),

worüber die besten Zeugnisse vorliegen, liefert fertig montirt

Justin Zintgraff,

8716

Dotzheimerstrasse 44, Lager: Taunusstrasse 28.

Haasenstein & Vogler.

Erste und älteste

Annoncen-Expedition

Frankfurt am Main.

Filialen in Darmstadt, Mannheim, Carlsruhe, Stuttgart, Würzburg, Ulm, Freiburg in Baden.

Besorgen zu Original-Preisen
ohne alle Nebenkosten:

Stellen-Gesuche,
Vacanzen-Angebote,
Kauf- und Verkaufs-
Anzeigen

Pachtungen,
Submissionen,
Heiraths-Offerten,
Discrete Anzeigen

in alle Zeitungen der Welt.

Die Hauptblätter der Schweiz und Frankreichs sind von uns gepachtet und nehmen Anzeigen nur durch uns.

Leçons particulières de français et d'anglais
— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London —
Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 11224

Buchführung. Unterricht erteilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 7518

Eine Gruft auf dem alten Friedhofe zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 12272

Möbeltransporte u. Auszüge bes. Th. Geh, Hermannstr. 12.

Albert-Vereins-Loose à 5 Mark sind zu haben Schulgasse 1 im Laden rechts. 201

Albert-Vereins-Loose

à 5 Mark (Ziehung den 30. Januar) sind zu haben bei
W. Speth, Langgasse 27.

Apath Benemans „Diamantkitt“ fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Marmor, Meerscham, Bernstein u. a. Fl. 50 Pf. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Langgasse 17. 44

Propfmaschine, eine ganz neue, ist billig zu verkaufen Moritzstraße 6, 2 Stiegen hoch. 10678

2 nußbaum-polirte **Bettstellen** und Nachttischen, 1 polirte Brandkiste, mehrere Küchenschränke und ein Kleiderschrank sind billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. 12211

Eine neue **Nähmaschine** (Wheeler & Wilson) und ein neuer Waschtisch zu verkaufen Schwalbacherstraße 4, Parterre. 12218

Eine **Holzstiege** mit 35 Stufen, auf's Land oder in ein Hinterhaus geeignet, sowie eine **Regenpumpe** werden billig abgegeben Taunusstraße 12a. 12161

Feinste Harzer Kanarienvögel billig zu verkaufen bei 11730 **R. Hahn**, Bleichstraße 39, 2 St. hoch.

Harzer Hähnen à 6 Mk., Weibchen 1 Mk. zu verkaufen Schwalbacherstraße 34, Parterre. 12118

Hochstätt 10 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 12312

Drei gesunde, schwere, nußbaumene **Stämme** sind billig zu verkaufen bei **Joh. Sinz** in **Frauenstein**. 12339

Ein **Nähmädchen** empfiehlt sich im Ausbessern und Anfertigen einfacher Kleider unter billiger Berechnung. Näheres Schillerplatz 2a im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 12299

Wer verschenkt einen kleinen **Hund**? Adressen unter M. M. an die Expedition d. Bl. erbeten. 12328

15—18,000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 213

6500 Mark auf 1. Hypothek gesucht. Näh. Exped. 2000

Gruß zum 22. Januar 1879

unserem lieben Freunde und Bundesgenossen
H. Wayand.

Sei uns willkommen du schöner Tag,

Mit all' den vielen Freuden.

Rehe du noch oft zum großen Glück,

Noch viele, viele Jahre zum Segen und Gedeihen
des Verbandes.

Dies wünschen, die sich kennen,
doch nicht nennen.

12284

Hundschoppen-Gesellschaft vom langen Tisch.
Der betreffende Herr wurde nach Kenntniß Ihres werthen Briefes sofort entlassen. 12330

Verloren, vertauscht, gefunden

Verloren wurde am letzten Freitag auf dem Wege von der Bahnhofstraße durch die Herrngartenstraße nach der Adelhaidestraße ein stählernes **Pince-nez**. Dem Finder eine gute Belohnung, da dasselbe ein Andenken ist. Abzugeben Adelhaidestraße 21. 12189

Am Sonntag Morgen wurde ein **gestickter Kinder-Schlauwer** auf dem Wege von der Bellrichstraße durch die Helenestraße bis in die Dranienstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Frau Heine, Bellrichstraße 30. 12274

Ein **Stück von einer goldenen Uhrkette** mit **Verloren** wurde am Montag Abend im Theater verloren. Gegen Belohnung abzugeben Langgasse 33, Cigarrenladen. 12316

Ein **Hunde-Halsband** mit der Aufschrift: „Graf Beck“ verloren. Abzugeben gegen Belohnung im „Römerbad“. 12288

Putzgeschäft.

Wegen Todesfall ist in **Bad Crenznach** ein sehr gutes Modegeschäft per sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch

(259/L.) **L. Kuhlen in Crenznach.**

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Monatsstelle für den ganzen Tag oder Beschäftigung im Waschen und Putzen. N. Röderstr. 12, Dhl.

Ein elternloses, solides Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle auf den 1. Februar. Näheres Expedition. 12302

Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle. Näh. Michelsberg 13, 2 Treppen hoch. 12300

Eine feinebürgerliche Köchin mit langjährigen Zeugnissen sucht zum 1. Februar Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 12314

Eine perfekte Herrschaftsköchin, welche im Besitze von langjährigen Zeugnissen ist und gut empfohlen wird, sucht zum 1. Februar eine Stelle. Näheres zu erfragen **Mauritinsplatz No. 1, eine Etage hoch.** 12280

Ein Mädchen, welches gut Weißzeug und auf der Maschine nähen kann, sucht auf gleich Stelle. Näh. Römerberg 9. 12288

Ein anständiges Mädchen, das in der Küchen- und Hausarbeit erfahren ist, sucht sofort eine Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Adelsheidstraße 23, 3 St. h. 12321

Ein braves, williges Mädchen sucht auf gleich oder später für hier oder auswärts eine Stelle als Mädchen allein. Näh. 11. Schwalbacherstraße 9, 3 St. h., bei Frau Röder. 12311

Ein Mädchen sucht sogleich eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Näheres Expedition. 12324

Ein thür. Mädchen, das bürgerlich kochen, sowie nähen und bügeln kann und alle Hausarbeit versteht, sucht baldigst Stelle durch **Birek's Bureau**, kleine Webergasse 5. 12325

Ein israelitisches Mädchen, das bürgerlich kochen, sowie nähen, bügeln und serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Mädchen allein zu Kindern oder als Hausmädchen durch **Fr. Birek**, kleine Webergasse 5. 12326

Ein junger, kräftiger Mann wünscht bei einem Metzger in die Lehre zu treten. Näheres Expedition. 12319

Personen, die gesucht werden:

Gesucht auf 15. Februar ein Mädchen, das selbstständig der guten, bürgerlichen Küche vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Näheres in der Exped. d. Bl. 12316

Ein in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird für die Vormittagsstunden von 7—12 Uhr gesucht Louisenstraße 2. 12273

Mädchen, die kochen können, Haus- und Küchennädchen für gleich und später gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 12314

Zum Februar ein braves Mädchen ges. Rheinstr. 19, Part. 12283

Eine Herrschaftsköchin nach außerhalb gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 12314

Zwei brave Mädchen (als Mädchen allein) sofort gesucht. Näheres **Hochstätte 4, Barterre.**

Gesucht eine **Restaurationsköchin** nach auswärts (Reise frei), sowie Mädchen für allein, die kochen können, durch **Fr. Birek**, kleine Webergasse 5. 12327

Ein Mädchen wird sofort nach Paris gesucht (Reise frei) durch **Fr. Dörner**, Metzgergasse 21. 12318

Gesucht ein lediger **Portier** für ein Hotel, ein **Küferteiler** für's Ausland und ein zweiter **Hotelhausburche** durch **Ritter**, Webergasse 13. 12314

Ein ordentliches Mädchen, welches etwas nähen kann, zu einer einzelnen Dame gesucht Schwalbacherstraße 25. 12305
Ein braver, tüchtiger Bapfjunge gesucht Marktstraße 28. 12306
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Bleichstraße 15a ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Balkon, Küche und Zubehör auf April zu vermieten. 12322
Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst bei **von Orlich** täglich um 12 Uhr. 12304

Röberallee 30, Barterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 12276

Eine schöne Wohnung nebst Stallung und ein Dachlogis zu verm. Näh. bei **Jean Bernhardt**, Kirchhofsg. 2. 12278

Die unmöblirte Villa **Schöne Aussicht 3** ist sogleich oder später zu vermieten. Näh. im Hinterhause daselbst. 12290

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Friedrichstraße 8, 5th. 12292

Webergasse 3 sind die von Herrn Uhrmacher **Elfaß** bewohnten Ladenräume vom 1. October d. J. an anderweit zu vermieten. 12206

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die traurige Nachricht, daß unser guter Vater, Bruder, Schwager und Großvater,

Carl Witte,

im Alter von 77 Jahren am Sonntag Abend um 8 Uhr nach kurzem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Statt besonderer Mittheilung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung Mittwoch den 22. Januar Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

12286 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten unseres Bruders und Schwagers, des **Regierungs-Bauamteisters**

Friedrich Schapper,

die traurige Mittheilung von dessen in St. Goarshausen am 19. Januar nach schwerem Leiden erfolgten Hinscheiden.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 22. Januar Nachmittags 4 1/2 Uhr vom **Rheinbahnhof** aus auf dem alten Friedhof statt.

12330 Die Hinterbliebenen.

Berwandten und Freunden zur Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter,

Frau Rosine Wagner,

geb. **Rossel,**

am 19. Januar Abends 11 Uhr nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag den 23. Januar Vormittags 10 3/4 Uhr auf dem neuen Friedhofe statt.

Holzhanerhäuschen.
12285 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Gattin, Tochter, Schwester, Nichte und Schwägerin,

Susanne Weis, geb. Sartor,

am Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

W. Weis, Schriftfeger.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 23. Januar Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Dranienstraße 23, aus statt. 12314

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit statt besonderer Anzeige die traurige Mittheilung von dem am 20. Januar Morgens gegen 4 Uhr erfolgten plötzlichen Tode unserer guten Gattin, Mutter und Schwiegermutter,

Frau Louise Rudio, geb. Klein.

Im Namen der Hinterbliebenen:

H. Rudio, Revisionsrath a. D.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 23. Januar Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Louisenplatz 7, aus statt. 12317

Was sehen wir mit dem Fernrohr und was mit dem Mikroskop?

(1. Fortsetzung.)

Von den übrigen Planeten wissen wir ebenfalls noch nicht viel. Aus allen optischen Erscheinungen und allen Beobachtungen können wir mit ziemlicher Sicherheit schließen, daß die auf dem „Mars“ herrschenden Verhältnisse am meisten unseren irdischen Verhältnissen gleichkommen. Seine Erwärmungs- und Beleuchtungsverhältnisse lassen die Bildung einer Atmosphäre, wie auf unserer Erde, möglich erscheinen. Diejenigen Planeten, welche weiter als unsere Erde von der Sonne entfernt sind, sind aller Wahrscheinlichkeit nach nicht so weit erkaltet, wie unsere Erde; sie sind theils flüssige und theils noch dunsigförmige Körper. Die bedeutende „Weiß“ der sonnenfernen Planeten will man als ein schwaches Selbstleuchten auslegen; jedenfalls ist es sonderbar, daß der „Neptun“ als ein Stern achter Größe erscheint, während er doch als ein Stern von der elften oder zwölften Größe sichtbar sein sollte. Mit der Planetenfrage hängt auch unmittelbar die der Bewohnbarkeit derselben zusammen. Bei aller Verschiedenheit haben alle Planeten doch gewisse Fundamentalbedingungen mit einander gemein, z. B. sie sind denselben mechanischen, physikalischen und chemischen Gesetzen unterworfen, sie bestehen nach der Spectral-Analyse aus denselben Stoffen, wenn auch dieselben in einem anderen Verhältnisse zusammengestellt sind. Aber hieraus folgt noch lange nicht, daß auch vernünftige Wesen auf allen Planeten wohnen, denn jene Weltkörper können sicherlich ohne solche Geschöpfe bestehen, aber diese nicht ohne jene. Auf den Feuerwolken der Sonnen können natürlich keine Wesen leben, ebenso wenig auf den sonnenfernen Planeten und auf den bereits erkalteten Planetoiden zwischen „Jupiter“ und „Mars“; dagegen scheinen außer der „Erde“ auch die „Venus“, der „Merkur“ und der „Mars“ ein organisches Leben zu ermöglichen. Der „Mond“, der stete Begleiter unserer Erde, ist bereits eine „Schladentugel“, ohne merkliche Atmosphäre und ohne Wasser; er allein aus dem unermesslichen Weltall läßt uns seine Gestaltungsverhältnisse erkennen. Nach ihm waren daher die Blicke Aller zunächst gerichtet, um dort womöglich menschliche Spuren zu entdecken, und so machen denn auch von Zeit zu Zeit jene dunklen Gerüchte von auf dem Mond entdeckten Menschen von sich reden; indessen so oft jene auftauchen, werden dieselben auch widerrufen werden. Mädler, welcher den Mond 1830 und 1867 untersuchte,

fand in diesem Zeitraum keine merkliche Veränderung auf dem Monde vor, so daß sich hieraus mit ziemlicher Gewißheit schließen läßt, daß der Mond keine Veränderungen bedeutender Art zu erfahren scheint. Hier sehen wir auch der sinnlichen Anschauung sowohl wie der menschlichen Intelligenz eine Schranke gesetzt: wir wissen nicht, aus welchem Ende des unbegrenzten Weltraumes die rotirende Nebelmasse, aus welcher sich unser Sonnensystem gebildet, gekommen ist, und wir wissen nicht, wohin wir gehen!

Unsere Sonne ist nur eine der vielen Millionen Sonnen des Weltalls, und wie groß jene im Verhältniß zu unserer Erde! Ein verbiedener Astronom der Gegenwart sagt, daß, wenn unsere Erde in eine der riesigen Flammensäulen der Sonne (Protuberanzen genannt) geworfen würde, sie sich zu ihr verhalten würde, wie ein kleines Stückchen Kohle zu einem Schmiedefeuer. Wenn nur 1/200,000,000 der von der Sonne stetig ausgestrahlten Wärme unserer Erde zu Theil wird und dieser Bruchtheil genügt, um unseren indischen Ocean flüssig und um alles Leben auf unserer Erde zu erhalten, dann haben wir ein schwaches Bild von der Macht der Sonne! Doch verlassen wir jetzt die „große Welt“ und ergreifen nun das Mikroskop.

Zu beschreiben, wenn auch nur in den allgemeinsten Zügen, welchen Einfluß das Mikroskop auf unsere Naturwissenschaften gehabt hat, noch hat, dazu fehlt uns hier der Raum. „Wie das Schwesterinstrument „Fernrohr“, so erweitert auch das Mikroskop, indem es unser Auge tiefer und tiefer in die Geheimnisse des unendlichen Raumes eindringen läßt, unserem Geiste zugleich die Grenzen der begreifbaren Zeit. Dadurch, daß es die Dinge in ihre einzelnen Bestandtheile auflöst, zeigt es uns ihr Werden, läßt es uns Vorstellungen gewinnen von dem Zustande, auf welchem das Bestehende sich aufbaut, und von den Kräften, die sich in dem ungeheuren Rahmen der Vergangenheit regen, bekämpfen und gebären mußten, ehe alle die Veränderungen durchlaufen waren, deren Spuren noch wie ein großes Gerippe hinter uns liegen!“ (Schluß folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden, 21. Jan. (Königl. Schauspiel.) Unser Theater feiert den anderthalbhundertjährigen Geburtstag Lessing's (22. Januar 1729) in recht löblicher Weise durch Aufführung der drei Dramen des Dichters: „Minna von Barnhelm“, „Emile Galotti“ und „Nathan der Weise“, deren erstes bereits gestern dargestellt wurde. Es liegt wohl nahe, daß bei einem solchen Anlaß auch die Tagespresse dem Andenken des Gefeierten durch besondere Abhandlungen ihren Tribut abstatte. Allein was könnte sie sagen, das nicht schon tausendmal geschrieben worden wäre! Der Literaturkundige kennt Lessing's Bedeutung, und ihm stehen zu irgend einer besonderen Orientirung die vortrefflichen biographischen und kritischen Werke eines Karl Lessing, Dangel, Guhrauer, Stahr u. a. zu Gebote; der Literaturfreund findet in den meisten Lessing-Ausgaben als Einleitung ausreichende Darstellungen, und für den allgemeineren Leser gibt jedes Conversationslexikon hinreichende Auskunft. Ja, es läßt sich sogar keine Specialfrage aufwerfen, die nicht schon längst erörtert wäre. Knüpfen wir daher nur einige zerstreute Bemerkungen an, zunächst im Anschluß an den hübschen, von Herrn Schultes verfaßten und Herrn Kühns bei der gestrigen Vorstellung gesprochenen Prolog, der das Wesen Lessing's, als die für einen Prolog am meisten poetische Unterlage, in knappen Strichen zeichnete. Wahrheit, Freiheit, Friede sind als Grundzüge aufgestellt. Wie sehr Lessing nach Wahrheit rang, bewiesen uns auf religiösem Gebiete sein „Nathan“, um von den theologischen Controversen nicht zu reden, auf dem Gebiete der Kunst vor allen seine „Hamburgische Dramaturgie“, sein „Laotou“, auf literarischem Felde seine dramatischen Dichtungen überhaupt, mit denen er die Fesseln der traditionell eingeschleppten welchen Mustergültigkeit löste und geistvoll durchschnitt, gemäß seinem Wahlspruch: „Jeder sage, was ihm Wahrheit dünkt, und die Wahrheit selbst sei Gott empfohlen!“ Und mit diesem Grundrecht des freien Selbstenthens begründete er die Freiheit, die ästhetische und nationale Selbstständigkeit unserer Literatur, brach er den Stolz und die Arroganz der aristokratischen Schulweisheit und der aufgeblähten Dünkelhaftigkeit, regenerirte oder schuf er vielmehr das deutsche Theater, gleichzeitig darnach hinlenkend, daß es des deutschen Geistes würdig ist, in Deutschland auch deutsch zu schreiben. Wahrheit und Freiheit führen zum Frieden, oder besser: zur Humanität. „Man wüßte, wie man will, mit Widerspruch die Rede, Wird Würze nur nicht Kost und Widerspruch nicht Fehde.“ — stellt er selbst Freiheit und Frieden nebeneinander. Als Anfang und Ende jeder achten Geistesbildung galt ihm diese Humanität, die er ebenso wohl aus seinem eigenen Wesen wie aus dem Geiste des griechischen Alterthums gewann, in den er sich mit einer bewundernswürdigen Energie vertieft hatte. Was Lessing der deutschen Bühne speciell durch Kritik und Reform geworden, das wäre allerdings ein Thema werth der Ausführung im Anschluß an eine theatralische Feier; aber wie hier, bei eingestrichen Namen, anfangen und enden? Uns können, auch diesen Punkt betreffend, nur einige eingestreute Bemerkungen vergönnt sein, die sich bei Betrachtung des gestern aufgeführten Lustspiels so gerade nebenbei ergeben. (Schluß f.)

* (Berichtigung.) In unserem gestrigen Referate über „Nathan“ lese man an der betreffenden Stelle „Satelliten“ statt „Sabelliten“.

Bekanntmachung.

Die Stadt-Rechnung für das Jahr 1875, die Eursfonds-Rechnung für 1877 und die Acciseamts-Rechnung für 1877 sind im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, vom 21. Januar c. an acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht offen gelegt, was hierdurch bekannt gemacht wird. Wiesbaden, den 18. Januar 1879. Der Oberbürgermeister. Lanz.

Bekanntmachung.

Eine Nachtwächterstelle mit einem jährlichen Gehalt von 480 Mark ist zu besetzen. Civilverforgungsberechtigte Militär-anwärter wollen sich innerhalb 14 Tagen unter Vorlage ihrer Militärpapiere bei dem Unterzeichneten melden. Wiesbaden, den 18. Januar 1879. Der Oberbürgermeister. Lanz.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der im Etatsjahre 1879/80 für die hiesigen Garnison-Anstalten erforderlich werdenden Materialien, als: Brennholz, Petroleum, Bettstroh, Sand, Reiserbesen, Seife und Soda, ferner die Anfuhr der Steinkohlen und das Auf- und Abladen und Einbringen derselben in die Magazine, die Uebernahme und Abfuhr des alten Lagerstrohs, der Inhalt der Latrinen-, Asche- und Müll-Gruben, sowie die laufenden Glaserarbeiten sollen im Submissionswege verdungen werden. Hierzu ist Termin auf Montag den 27. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in das Zahlmeister-Bureau anberaumt, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht aufliegen. Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift "Submission auf Brennholz etc." vor dem anberaumten Termine einzureichen. Biebrich, den 14. Januar 1879.

Die Kassen- und Kasernen-Verwaltungs-Commission der Unteroffizier-Schule.

Berein für Naturkunde.

Mittwoch den 22. Januar Abends 6 Uhr im Museums-Saale: Vortrag des Herrn Dr. H. Fresenius über Cellulose. Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden. Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 25. Januar c. Abends 8 Uhr:

Réunion dansante.

In der Pause findet nur gemeinschaftliches Souper à la Cartre zu 2 Mark statt. Karten hierzu sind bis zum 24. Januar Abends bei dem Restaurateur zu haben. Der Vorstand.

Atelier für künstliche Bühne.

Behandlung von Zahnkrankheiten.

Sprechstunden von 8-12 und von 2-6 Uhr. O. Nicolai, kleine Webergasse 11.

Verlobungs-Anzeigen, Adress- und Visitenkarten, Rechnungen,

Wechselformulare, Etiquetten etc. etc.

werden billigst angefertigt bei

Jos. Ulrich, Kirchgasse 19,

Lithographie & Steindruckerei.

Pianino, elegant. Uhren, Möbel Helkenstraße 1. 11646

Castellstraße 1.

Von heute an: Vorzügliches Bier aus der Brauerei "zum Vergißlöschchen". 12224



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah, Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

P. P.

Höflichst Bezug nehmend auf unsere jüngste Anzeige, bringen wir hierdurch zur geneigten Kenntniss, dass wir neben unseren Hauptartikeln (Tapeten, Wachstuche und Rouleaux) ein wohllassortirtes

Cigarren-Lager

in allen Preislagen unterhalten und empfehlen wir uns den geehrten Rauchern bestens.

Häuser & Rauschenbusch,

8 Marktstrasse 8, Ecke der Mauergasse. 12122

Liebhavern

einer guten Cigarre empfehle meine

H. Upmann à 5 Pf.

Erota y Ca à 6 "

11903

Heh. Biebricher, Taunusstraße 8.

Ein Waggon Rheinwein- und Bordeaux-Glaschen (v. d. Saar) trifft in den nächsten Tagen für mich ein.

Dieselben werden ab Bahnhof sehr billig abgegeben und steht gef. Aufträgen entgegen

12231

M. Stillger, Häfnergasse 18.

Anzeige & Empfehlung.

Sämtlichen Herren Billards-Besitzern zur Nachricht, daß ich das Ueberziehen der Billards, sowie das Ledern der Quenes unter Garantie durch rasche und reelle Bedienung ausführen werde. Auch sind Quenes-Leder und gummirt Leimplatten stets vorräthig. Hochachtungsvoll

11787

V. Schenk, Schwalbacherstraße 27.

Für Chemiker.

Verschiedene chem. Apparate und Gewichte, sowie Bücher, darunter Graham — Otto, billig abgegeben Schwalbacherstraße 1. 12115

Ein hübscher Damen-Masken-Anzug ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12111

Moritzstraße 28 ist ein Pelzdolman für 60 Mk. zu verkaufen. 12181

Ein gut erhaltener Pelzrock zu verk. Näh. Exp. 10598

Binnen einer Stunde

werden **Handschuhe** gewaschen und **Schmuckfedern** auf-
gefräut. **M. Birek**, Marktstraße 6. 8479

Alle Arten **Buchstabenstickerei** (Monogramms, Kronen,
Wappen u. dergl.), von der einfachsten bis zur elegantesten
Ausführung, werden billigst und schön angefertigt **Häuser-**
gasse 10, I. Etage. 10951

Plissé's werden gelegt bei **S. Eichelsheim**, Kleider-
macherin, Langgasse 39. 11920

15 Mauergasse 15

sind billig zu verkaufen: **30 Bettstellen**, einzeln, 6 franzöf.
Betten mit Rahmen, Koffhaar-Matratzen, Sopha, Stühle,
Sessel, Chaislongs, 8 Herren- und Damen-Schreibtische zum
Sitzen und Stehen, Kamin, Barock- und andere Stühle, runde,
ovale und viereckige Tische, Waschkommoden und Nachttische,
1 Büffet, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Spiegelschränke,
Spiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, Uhren, sowie
Kippstühle, 4 Gasluster, 4 Defen, Bett-, Hand- und Tisch-
tücher, sowie Servietten. **Frau Martini**. 9189

Verzehrungs halber

wenig gebrauchte **Möbilen** für Salon, Speise-, Wohn-
und Schlafzimmer (meist in Nußbaum), Lüftres, Vorhänge,
Smyrna-Teppich etc. zu verkaufen. Besichtigung von 11 Uhr
an Hainertweg 10, Parterre. 12165

Frische Landbutter, Eier, Gemüse und Kaffee zu den
billigsten Preisen **Walramstraße 33**. 12250

Täglich frische italienische Eier

per Stück **12 Pfg.** auf dem **Hof Geisberg**. 12225

August Rohr, Steingasse 13,

empfehlte sich im **Privatschlachten**. 7993

Gustav Kalb, Wellstrasse No. 31,

empfehlte sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung **billigster Preise** bei **prompter** und
reeller Bedienung. 8575

Ruhrkohlen direct aus dem Schiff.

Ia Ofenkohlen, sehr stückreich, 20 Ctr. zu 16 Mk., bei
Abnahme von mindestens 40 Centner (2 Fuhren) zu
Mk. 15.50.

Ia gew. Rußkohlen, stein- und griesfrei, 20 Ctr. zu Mk. 18.
Die Preise verstehen sich franco Haus Wiesbaden gegen
Barzahlung. Sämtliche Fuhren gehen über die Stadtwaage.
Dieblich, 10. Januar 1879.

11732

Carl Henrich.

Herde, Defen und Kessel werden gesetzt und gereinigt,
Feuerungen repariert, auch sonstige **Maurerarbeiten** über-
nommen von

J. Stendebach, Maurer,
Helenenstraße 6.

Biez, Ofenputzer, wohnt Steingasse 16. 11238

Ein schöner, großer **Gummibaum** zu verkaufen **Adler-**
straße 48, 3. Stock links. 12234

Backstufen zu verkaufen **Marktstraße 24**. 6444

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei
6446 **A. Schmidt**, Tapezierer, Faulbrunnenstraße 1.

Ein Fräulein wünscht noch einige Stunden im **Klavier-**
Unterricht zu besetzen. Näh. **Rheinstraße 64, 3. Stock**. 11765

Ein Sohn achtbarer Eltern wird als
Lehrling gesucht bei
Robert Moll, Friseur, Spiegelgasse 3. 11971

Italienische Sprache.

Unterricht Schulberg 8, 1 Treppe hoch, rechts. 11183

Leçons de Français

et cerceles (Kränzchen) par M^{lle} **Bourret**, institutrice
française, Spiegelgasse 9. 7837

An English lady gives lessons in english at home bet-
ween 4 and 5 afternoon. **Mrs. D. Wright**, Geisberg-
strasse 18a bei **Fran Fries**. 12166

Immobilien, Capitalien etc.

Hausverkauf. Ein neuerbautes, rentables Haus mit
etwas Garten in guter Lage sehr preis-
würdig mit guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exp. 11905
Kleines Landhaus zu verkaufen. Näh. Exp. 3016
Ein kleineres Haus in Mitte der Stadt, zu jedem Geschäfts-
betrieb geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 6048

Villa Bierstädterstraße No. 8 mit fürstlicher Ein-
richtung u. a. schöne Villen, Häuser, Güter und Ban-
plätze zum Verkauft übertr. N. bei **C. H. Schmittus**. 8432

Haus, nahe der Post und Eisenbahn gelegen, gut
rentirend, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen.
Näheres Expedition. 12125

Zu verpachten

ein **Garten** (1 Morgen 30 Ruthen) am Mainzer Weg mit
Gartenhaus und Wasserleitung per 1. März zum Preise von
520 Mark jährlich. Näh. Expedition. 11951

25,000 Mark (erste Hypothek) auf 1. April zu leihen
gesucht. Gef. Offerten unter A. B. C. wolle man in der
Expedition d. Bl. niederlegen. 11738

5-6000 Mark werden gegen gerichtliche Sicherheit und
erste Hypothek auf liegende Güter sofort zu leihen gesucht.
Näh. unter Chiffre F. H. 25 besorgt die Exped. d. Bl. 11800

800 Mark auf Weinberge etc., in der Rauenthaler Gemarkung
liegend, (doppelte Versicherung) zu leihen gesucht. N. Exp. 12263

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine gebildete Engländerin, welche Kenntniß der französischen
und deutschen Sprache hat, sucht eine Stelle als **Gouvernante**.
Näh. Bleichstraße 38a, 3. Stock in **Frankfurt a. M.** 11938

Herrschaften erhalten Dienstpersonal, ebenso
erhält Dienstpersonal Stellen durch **Frau Stern**,
Mauergasse 13, 1 St. 11871

Ein militärfreier, junger Mann, mit den besten Zeugnissen
versehen, sucht Stelle als **Comptoirist** oder **Magazinier** gegen
ganz bescheidene Ansprüche, ev. die erstere Zeit gegen freie
Station. Offerten beliebe man unter Chiffre J. S. 279 an die
Expedition d. Bl. gelangen zu lassen. 12219

Personen, die gesucht werden:

Ein ordentlicher Junge, der etwas serviren kann, wird in
eine Restauration gesucht. Eintritt zum 27. Januar. Näheres
Langgasse 11. 12047

Ein braves Mädchen wird gesucht **Kapellenstraße 7**. 12244

Ein Mädchen mit guten Attesten, das feine bürgerlich kochen
kann und Hausarbeit übernimmt, kann sich zum 1. Februar
oder auch gleich melden **Oranienstraße 13, 1. Etage**. 12183

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und
bürgerlich kochen kann, gesucht **Kirchgasse 10**. 12241

Ein braver Junge kann unentgeltlich die Conditorei erlernen.
Näheres Expedition. 11883

Lehrling

für ein hiefiges Waaren- und Versicherungs-Geschäft gesucht.
Näheres Expedition. 10719
Lehrerlehrling gesucht bei Franz Schramm, Schwal-
bacherstraße 43. 12137

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Gesucht auf den 1. April in der Sonnenbergerstraße oder
eventuell den sämtlich angrenzenden Gartenstraßen bis zur
Martinsstraße eine unmöblierte Wohnung von 3—5 Zimmern,
Zubehör und Garten. Offerten mit Preisangabe unter Z. 120
in der Expedition d. Bl. erbeten. 12113
Für sofort wird ein geräumiges, möbliertes Zimmer in
frequenter Lage gesucht. Offerten unter H. M. 66 an die
Expedition d. Bl. abzugeben. 12260
Zum 1. October wird eine Wohnung von 7—8 Zimmern,
Küche und Zubehör, am liebsten ein Landhaus im Garten, zu
mieten gesucht. Offerten unter J. E. No. 11 in der Exped.
d. Bl. abzugeben. 12091
Kleines Häuschen mit Garten zum Alleinbewohnen auf den
1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Z. Z. 77 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 12112

Angebote:

Dopheimerstraße 18, 2 Tr. h., möbl. Zimmer zu verm. 10529
Geisbergstraße 18a ein Salon nebst 1—2 Schlaf-
zimmern möbl. z. verm. 11729
Hellmündstraße 1d, 1 St. h., ein möbl. Zimmer z. v. 12131
Villa Kapellenstraße 37A möbliert von April bis
September zu vermieten. 9682
Kirchgasse 22 ist die Vel-Etage, bestehend aus 3 großen
Zimmern, Küche, Keller und Mansarden, auf den 1. April
billig zu vermieten. Aug. Sternberger. 11088
Moritzstraße 6, 2. Etage, ist ein möbliertes Zimmer mit
1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. 11904
Saalgasse 30 sind zwei Mansarden, ineinandergehend, mit
Keller u., auf den 1. April zu vermieten. 12053
Schwalbacherstraße 2 (Ecke der Rheinstraße) sind zwei
schön möblierte Zimmer zu vermieten. 9685
Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine
möblierte Wohnung für den Winter zu vermieten. 6776
Wellrichstraße 19 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung,
bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf
gleich zu vermieten. 11450
Wilhelmstraße 18 ist die Vel-Etage, bestehend aus fünf
Zimmern, Küche u., auf 1. April zu vermieten. Näheres
bei Gg. Bücher. 11069
Eine elegant möblierte Wohnung (Hochparterre) zu
vermieten. Näheres Parkstraße 1. 8445
Berliner Hof, Vel-Etage, 4 hübsch möbl. Zimmer
gleich zu vermieten. 10864
Villa „Carola“, Wilhelmsplatz 3,
gegenüber der englischen Kirche, sind zwei elegant möblierte
Parterre-Zimmer zu vermieten. 12209
Zwei ineinandergehende Zimmer zu verm. Kirchgasse 10. 12242
Eine kleine Frontispiz-Wohnung ist an zwei ruhige Leute
sehr billig zu vermieten. Näh. Expedition. 12253
Eine auch zwei Damen finden in einer schön gelegenen Villa
comfortable Wohnung und Pension. Offerten unter v. P.
postlagernd erbeten. 11681

Ein Laden mit oder ohne Wohnung ist zu vermieten kleine
Burgstraße 1. 11902

Ein schöner Laden mit Comptoir in bester
Lage zu vermieten. Näh. Exped. 12143

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

20. Januar.

Geboren: Am 14. Jan., dem Samenhändler Alois Mollath e. T.,
N. Clara Sophie Anna. — Am 14. Jan., dem Sergeanten Franz Josef
Dörhöfer e. S., N. Franz Josef Carl. — Am 15. Jan., dem Lehrer
Gustav Horn e. S., N. Robert August. — Am 16. Jan., dem Schuhmacher
Johann Antoni e. S., N. Jacob. — Am 17. Jan., dem Graveur Carl
Stahl e. S. — Am 18. Jan., dem Fuhrmann Johann Carl Besser e. S.,
N. Peter. — Am 17. Jan., dem Antischer Lorenz Schuch e. S. — Am
18. Jan., dem Director des Königl. Gelehrtenschulmanns Dr. phil.
Robert Bähler e. S. — Am 18. Jan., dem Lehrer Heinrich Seibel e. S.
— Am 16. Jan., dem Ladrer Adolf Ströck e. T. — Am 18. Jan., dem
Lehrer Adolf Mager e. S.

Aufgeboren: Der Königl. Kreisgerichtsrath Emil Christoph Friedrich
Westphal von Altona, wohnh. daselbst, und die Wittwe Emma Wilhelmine
Junne, geb. Allen von Isehoe, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 18. Jan., der Decorationsmalergehilfe Alexander
Max Hugo Repte von Woblan, Reg.-Bez. Breslau, wohnh. zu Mainz,
und Marie Christine Margarethe Bauer von hier, bisher dahier wohnh. —
Am 18. Jan., der verw. Kaufmann Franz Schuch von Kiedrich, N. Elville,
wohnh. dahier, und Elisabeth Dillmann von Schönberg, Groshers. Hess.
Kreises Heppenheim, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 18. Jan., der Rentner Gottfried Louis Lohr von
Memel, alt 59 J. 6 M. 3 T. — Am 19. Jan., Susanne, geb. Sartor,
Gefrau des Schriftführers Wilhelm Weis, alt 26 J. 9 M. 26 T. — Am
19. Jan., Margarethe, geb. Keller, Wittve des Bademeisters Johann
Wilhelm Kaltwasser, alt 63 J. 7 M. 13 T. — Am 19. Jan., Marie, geb.
Knoll, Gefrau des Maurers Heinrich Koch, alt 41 J. 9 M. 13 T. —
Am 19. Jan., Rosine, geb. Kossel, Gefrau des Holzhauermeisters Friedrich
Wagner, alt 77 J. 3 M. 13 T. — Am 20. Jan., Louise, geb. Klein,
Gefrau des Königl. Revisionsraths a. D. Heinrich Andio, alt 58 J. 1 M.
3 T. — Am 19. Jan., der verw. Königl. Theaterbibliothekar Carl Wilhelm
Witte, alt 77 J. 1 M. 19 T. — Am 20. Jan., Marie, unverhef. T. des
verstorb. Kaufmanns Henry Köbel, alt 27 J. 10 M. 28 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. Januar 1879.)

Adler: Beckmanns, Hr. Kfm., Paris. Dessart, Hr. Kfm., Paris.
Renker, Hr., Gladbach. Finzadi, Hr., Lahr. Grebert, Hr., Schwalbach.
Müller, Hr. Kfm., Eltville. Solmsen, Hr. Kfm., Berlin. Conradi, Hr.
Kfm., Wied-Selters. Izig, Hr. Kfm., Berlin. Hainissy, 2 Hrn., Amerika.
Villerius, Hr. Gaswerksbes. m. Fr., Bad-Ems. Heiniz, Hr. Kfm.,
Köln. Guillaume, Hr. Kfm., Köln. Fichtelberger, Hr. Kfm., Nürn-
berg. Wolff, Hr. Kfm., Karlsruhe. Wolff, Hr. Kfm., M.-Gladbach. —
Einhorn: Gebhardt, Hr. Kfm., Kempten. Wiggers, Hr. Kfm.,
Elberfeld. Gaudron, 2 Hrn. Gutsbes., Oberheimbach. Frickhofen,
2 Hrn., Gutsbes., Niederheimbach. Steitz, Hr. Kfm., Gerbach. Martin,
Hr., Nippes. Bahl, Hr., Wied-Selters. Schmidt, Hr. Kfm., Karlsruhe.
— **Eisenbahn-Hotel:** Wachhausen, Hr. Dr., Wallersheim. —
Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Cöster, Hr. Oberförster,
Hadamar. Meyer, Hr. Oberförster, Holzappel. Wierig, Hr. Kfm.,
Markkirchen. — **Grüner Wald:** Tobias, Hr., Worms. Schmidt,
Hr., Worms. Salomon, Hr. Kfm., Köln. — **Hotel du Nord:** Hecht,
Hr. Rent., Russland. — **Alter Nonnenhof:** Schering, Hr. Lehrer,
O.-Lahnstein. Presler, Hr. Lehrer, Dillenburg. Will, Hr. Kfm.,
Düsseldorf. Fackel, Hr. Gutsbes., Oestrich. Schneider, Hr. Kfm.,
Elberfeld. — **Rhein-Hotel:** Eichemeier, Hr., Oestrich. Lent, Hr.
Sanitätsrath Dr. m. Fr., Köln. v. Uehermann, Hr. Baron, Montreux.
Kirch, Hr. Director, Köln. — **Weisser Schwan:** Vogelsberger,
Hr., Ems. Guthzeit, Hr., Würzburg. — **Spiegel:** Zöllner, Hr.,
Neuwied. — **Stern:** v. Sattler, Frau General, Warschau. —
Tannus-Hotel: Reutrop, Hr. Kfm., Schwelm. — **Hotel Victoria:**
Kroté, Hr. Kfm., Coblenz. — **Hotel Weiss:** Vosswinkel, Fr. m.
Sohn, Vollmar.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 20. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Binn.)	336,82	336,48	335,60	336,30
Thermometer (Reaumur)	-4,0	-1,6	-3,2	-2,93
Druckspannung (Bar. Bin.)	1,05	1,37	1,32	1,24
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	76,1	79,2	89,3	81,53
	N.	N.O.	N.O.	—
Windrichtung u. Windstärke	schwach. bedekt.	schwach. bedekt.	schwach. bedekt.	—
	B. Schne.	—	—	—
Allgemeine Himmelsansicht	—	—	—	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloosungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 20. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 159. Königl. Preuss. Classenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 30,000 M. auf No. 6043. 1 Gewinn zu 15,000 M. auf No. 55824. 6 Gewinne à 6000 M. auf No. 5844 31856 40977 50881 71300 und 77336. 40 Gewinne à 3000 M. auf No. 1979 6004 6621 8512 9743 11552 12039 16133 17510 20665 21390 25440 26408 28956 29366 31609 32692 33779 34104 34930 39276 41415 43156 44616 48794 52284 53420 54501 59689 63005 67956 71579 71653 76154 77634 82138 83259 90286 90338 und 93407. 50 Gewinne à 1500 M. auf No. 916 1550 3393 12231 12364 13528 13622 14775 18891 24604 29140 30581 32058 33104 33481 34827 35445 35976 39566 39652 42421 43207 46401 47471 50541 51511 55056 55121 60226 61186 61752 64399 64980 65417 66717 67833 68279 69770 71037 73058 73689 80753 86365 87177 89585 91160 92709 92814 93193 und 93401. 84 Gewinne à 600 M. auf No. 846 1548 1609 1788 1879 2224 2914 5337 6465 8101 8483 9501 10365 10670 11932 14611 15022 15322 15855 16938 17197 18125 18986 21175 21405 22303 23972 27428 28031 29251 31087 32975 33094 33394 34170 35112 36241 37106 37216 38081 39712 39898 41700 43199 43758 45907 46084 46929 47479 47894 48849 50437 50454 50824 51053 51853 52425 54983 55120 55751 55803 56247 58219 58417 58884 60427 62473 66959 67236 67328 70263 73970 76539 76740 79639 81936 84501 85418 88426 89216 90743 91986 92554 und 93585.

Frankfurt a. M., 20. Januar 1879.

Geld-Course.	Wesfel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke 16 Nm. 65 Pf. G.	Amsterdam 169.20 B. 168.80 G.
Dutaten 9 " 53-58 Pf.	London 20.455 b.
20 Fres.-Stücke 16 " 16-20	Paris 81.10 B. 80.90 G.
Sovereigns 20 " 37-42 "	Wien 173.20 B. 172.80 G.
Imperialen 16 " 65-70 "	Frankfurter Bank-Disconto 5.
Dollars in Gold 4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto 4.

Im Kloster.

Erzählung von S. Melnec.

(17. Fortsetzung.)

Am Sonnabend hatte ich früh die schönsten Treibhausblumen, die zu haben waren, mit dem Buche an Carola geschickt und erwartete voll Unruhe darüber, wie sie es aufnehmen würde, den Abend. Am Nachmittag erhielt ich eine Depesche, die mir Kurt's Ankunft meldete, und er folgte derselben fast auf dem Fuße. Ich war überrascht über seine männliche Schönheit, als er in seinen Pelz gehüllt in der Thüre stand. Sein geistvolles, von schwarzem Haar und Bart umrahmtes Antlitz war leicht gebräunt und trug einen so übermüthigen, heiteren Ausdruck, daß ich wohl begriff, wie unwiderstehlich er sein mußte für Jeden — war er es doch selbst schon für mich, in diesem ersten Augenblick; er war größer als ich und lebhaft und gewandt in allen seinen Bewegungen. Unsere Begrüßung war eine sehr herzliche. Er sprach seine Verwunderung darüber aus, „daß ich ihm sehr ähnlich geworden sei“.

„Nur Deine Haarfarbe ist eine Schattirung heller,“ sagte er lachend hinzu, „und einige Zoll kleiner bist Du.“

„Und nicht berühmt bin ich, wie mein „großer“ Bruder,“ unterbrach ich ihn lächelnd.

„Nun, ich dachte, Du wärest bereits auf dem Wege dazu,“ versetzte er ernster, „ich habe in der letzten Zeit mindestens eben so viel von Dir gehört, wie Du von mir. Du hast ja fabelhaftes Glück mit Deinen Curen — aber wie ist es möglich, eine Stelle auszusuchen, wie man sie Dir in B. geboten hat? Du mußt besondere Gründe dafür haben, sonst wäre es unverantwortlich.“

Ich erwiderte ausweichend, daß ich in B. sehr viel Freude an meiner Praxis habe, und daß mir außerdem das Leben und die Gesellschaft daselbst so sehr zusagen, daß ich nicht den Wunsch nach einer Veränderung hege.

„Nun, das mußt Du selbst wissen,“ versetzte er achselzuckend, „jedemfalls freue ich mich, Dich hier zu behalten, und hoffe, wir werden ein behagliches Junggesellenleben mit einander führen.“ Nachdem er sein Gefallen an der Wohnung geäußert und beim Auspacken in der heitersten Stimmung von seinen Reisen erzählt hatte, fragte ich ihn, ob er sich der Familie Wandar erinnere.

„Gewiß,“ sagte er. „Es war ein Fräulein Wandar vor einigen Jahren in Berlin, bei einer Familie, in deren Hause ich viel verkehrte; sie war hübsch, aber sehr hochmüthig und ernst;

sie ging nie auf einen harmlosen Scherz ein. Später kam ihr Vater, um sie abzuholen, wenn ich nicht irre.“

Ich unterließ, ihm zu sagen, daß Carola Wandar sehr heiter und durchaus nicht hochmüthig sei, daß ich mir aber sehr wohl denken könne, wie seine „harmlosen“ Scherze nicht immer danach gewesen sein mochten, dem strengdenkenden, zartfühlenden Mädchen zu gefallen. Ich theilte Kurt mit, daß ich dort viel verkehre und versprochen habe, ihn heute Abend einzuführen, worüber er sehr erfreut war, denn er liebte die Geselligkeit. Da ich noch einige Patienten zu besuchen hatte, verließ ich ihn mit dem Versprechen, ihn pünktlich abzuholen.

Ich war durch Kurt's herzlichem Entgegenkommen sehr angenehm berührt, konnte mir aber doch nicht verhehlen, daß wir zu verschiedenartig angelegt seien, um uns jemals innerlich nahe treten zu können. Und wieder besiel mich, wenn auch vorübergehend, das beunruhigende Gefühl, als würde er mir Carola's Zuneigung rauben. Ich vergegenwärtigte mir den Eindruck, den sein lebhaftes, interessantes Wesen auf sie machen mußte — doch kam es mir wie ein Unrecht vor, ihm das zu mißgönnen, und ich suchte, diese Gedanken zu verschonen. Als ich nach Hause kam, fand ich ihn bereits in eleganter Gesellschafts-toilette, welche seine imposante Erscheinung noch mehr hervorhob; ich eilte, mich ebenfalls salonsüßig zu machen, denn es war später geworden, als ich beabsichtigt hatte.

Als wir in die hellerleuchteten Räume traten, war bereits eine glänzende Gesellschaft dort versammelt, Herr und Frau Wandar empfingen uns — und besonders Kurt — auf das Liebenswürdigste; Carola sah ich nicht. Professor Erhart gewährte meinen suchenden Blick und sagte, mich mit sich führend: „Kommen Sie, lieber Doctor, das Kind ist im Eßzimmer und zeigt einigen jungen Damen die letzten Bilder, welche sie gemalt hat; sie thut es ungern, denn sie ist viel zu bescheiden, um sich gern loben zu hören, aber die kleinen Quälgeister haben ihr keine Ruhe gelassen.“

Als wir, nachdem ich im Vorbeigehen viele Bekannte begrüßt hatte, in das Eßzimmer eintraten, waren Carola und die beiden jungen Damen allein darin. Sie wandte uns den Rücken zu, neben ihrer Staffelei stehend, während die beiden anderen, vor derselben sitzend, eifrig über das darauf ruhende Bild sprachen. Sie war in weißen Kaschmir gekleidet, trug einen Korallenschmuck und sah bezaubernd schön aus, als sie, jetzt unseren Eintritt bemerkend, uns entgegen kam. Professor Erhart trat zu den jungen Damen und unterhielt sie auf das Lebhafteste, wofür ich ihm im Stillen dankte, da er mir dadurch Gelegenheit gab, Carola meiner Glückwunsch ohne Zeugen auszusprechen. Sie stand vor mir da, in weichen Falten lang herabfließenden, weißen Gewande so lieblich und schön, daher ich sie nur bewundernd anblicken konnte und nicht gleich das rechte Wort fand, sie anzureden. Sie kam mir zuvor, indem sie mir die Hand reichte und, unter meinem bewundernden Blick tief erröthend, sagte:

„Sie haben mir eine große Freude bereitet mit den schönsten, seltenen Blumen und dem kostbaren Album — ich danke Ihnen herzlich dafür; das Buch soll mir ein liebes Andenken sein an die schönen Stunden, die wir zusammen verlebt haben.“

„Ich habe nur Ihnen zu danken,“ erwiderte ich, „für mehr als Sie ahnen! Ich erbitte von Gott den reichsten Segen für Sie, nicht nur heute, sondern immer; möge jeder kommende Geburtstag Sie so glücklich, so von Allen geliebt finden, wie der heutige.“

„Gott gebe Ihrem schönen Wunsche Erfüllung,“ antwortete sie, „denn in der Liebe meiner guten Eltern und einiger edler Freunde beruht ja mein ganzes Glück, für welches ich Gott innig danke; und,“ fuhr sie lächelnd fort, mit ihren seelenvollen Augen zu mir aufblickend, „ich will mich täglich bemühen, „strebend bemühen“, mir dasselbe zu verdienen, damit ich auch einmal an „Erlösung“ und ein „herzliches Willkommen“ dort oben hoffen darf.“

Ich erzählte ihr, wie es gekommen, daß ich gerade diese Worte gewählt hatte.

„Wie seltsam,“ sagte sie nachdenkend, „ich schlug an jenem Abend auch ein Buch auf, um noch zu lesen, da ich nicht schlafen konnte, es war: Gottschall's „Gedanken-Harmonie aus Schiller und Goethe“, und das Erste, worauf meine Blicke fielen, waren eben dieselben Worte aus dem Faust.“

(Fortsetzung folgt.)